

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 51

Artikel: Theaterle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Opfer des Verkehrs

Theäterle

(Baselbieter Mundart)

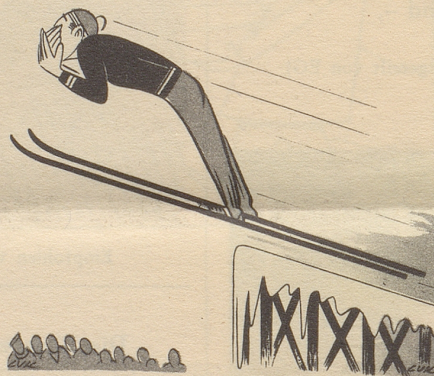
Jä, dasch no ne schöni, goldigi Zytt gsi, wo me no im Dorf uss theäterlet het, wo d Brätter vo dr Büüni im «Ochse» d Wält bedüttet hei. (Hütten isch am Samschtig und Sunntig Kino im Ochsesaal, und ke Mentsch dänggt mee an die gueti, alti Zytt vom Dorftheater zrug!)

I ha my Büünilaufbaan zunderscht unden agfange. Zerscht bin i Kulisseschieber gsi, denn Büünimeischer, spöoter Sufflöö, denn Reschissöör und schließlich han i au Hauptrollen übernoo.

Und drum han i in sälle Joore das und säll erläbt, as i ne ganz Chrättli voll Müschterli chönt uspagge. Aber do möcht ech nummen e paar vo de gletschte spienzle:

Emol isch e grüslig sentimental Schtügg ufgfüert worde. Grad bym erschten Uftritt isch e jung Päärli uf d Büüni cho – är bleich und chrennglig, sie gsund und chäfrig, mit eme gmoolte Göschli. Scho han i welle s Zeiche für e Vorhang gee – im letschten Augeblig gseen i denn, as de jung Bürschtel wien e Clown usgeet: uf jedem Bagge het er zwoo roti Pfylböge vo roter Schminggi gha. Was isch passiert? Die Zwei hei hinder e Kullisse nomol gschnäll s Schmützle güebt – und denn het halt das Züügs abfärbt. Gschwind het me die Fläären uf de Bagge müessen ewäg mache. Und denn han i däm Päärli müessen ybleije, si dörfe bym Schmützle nit so nööch zämmecho, sunscht tüeg die War nomol abfärben und denn gebs us eme Truurschpiel doch' no ne

Luschtspiel. Sälmool hets halt no ke kußächte Lippeschift gee ...
En ander Mol isch e Verwandlig vom ene Frauezimmer im Schtügg vorcho. Die Jumpfere het im ene bschimmten Augeblig am ene bschimmte Platz müesse shtoo, denn isch s Liecht abgangen und denn het das Chind sy Rogg gschnäll



Der erste Schanzensprung

müessen abzieh und a Bode lo falle. (Drunder het si natürlig s neu Gostüm agha!) Und wills no finschter gsi isch, het ein dur e Loch im Büünibode s abzoge Chleid müesse lo verschwinde.

Das het in de Proben all prima klappt, aber an der «Première» isch dr Türgg ab-

verheit. Die Jumpfere isch in der Ufregig am läzte Platz gschtande; si het wöl ihrer Röggli abzogen und lo falle, aber dä gueti Büünima het das Fäänli nit verwütscht. Item, s Liecht isch wieder ag-gange, äs shtoot im neue Gostüm do, aber anderthalb Meter näbezue winggt e Hand zum Boden us und suecht all no nach em Rogg, wo si nit länge cha. An säller Shtell vom Stügg hämmer dr gröschtl Erfolg gha.

Und s dritti Malheur isch is im «Täll» passiert – in der Hoole Gaß. Do isch dr toti Gäbler am Bördli zuegläge, denn isch ein vo syne Chriegschnächt oben am Bördli duregloffte. Do het under syne Füeß dr Bode vom künschtlige Miesch noochegee und dä Manno hets überschtellt. Aber bym Umfalle het er mit syne gnaglete Schue im Gäbler eis an d Chürbse gee. Dä lot e Geuß ab (dr toti Gäbler), süfzget und hebt mit beid Händ sy verschlagene Mölli. Au sälli Uffüerig isch zum ene Heiterkeitserfolg worde.

Aber si glych schöni Zytte gsi, sälmool im Dorftheater! KL

Der Wettlauf zum Mond

(Zwiegespräch im Kreml)

Russischer Forscher: «Was aber, wenn wir zusammen mit den Amerikanern auf dem Mond ankommen?»

Chruschtschew: «Nun, dann werden wir ihn eben zweiteilen, wie wir es mit Deutschland, mit Korea, mit Vietnam gemacht haben!» bi

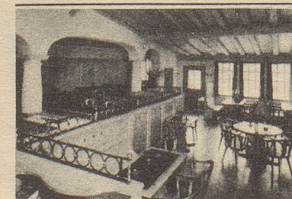


Enzian: Originalflasche Fr. 15.-



...und bestätige die Bestellung von 12 Wagons...*

*solche Geschäfte nur mit **HERMES**



HOTEL
ROYAL
BASEL

beim
Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr.2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels
G. SCHLUCHTER